

Rezension

Der vorliegende Tagungsband stellt die gesammelten Ergebnisse eines zweitägigen Workshops zum Wandel der Stadt um 1200 dar. In den gedruckten 25 Beiträgen, von denen sich elf mit allgemeinen Überblicken, zehn mit Fallstudien einzelner Städte, zwei mit Fragen zur Sachkultur und zwei abschließenden Zusammenfassungen beschäftigen, wird auf die bauliche und gesellschaftliche Transformation der Stadt im Hochmittelalter eingegangen. Auf insgesamt 445 Seiten mit schwarzweißen und teilweise farbigen Abbildungen wird ein weitreichendes geographisches Netz von Städten abgehandelt, die sich von Osnabrück über Brandenburg an der Havel, den süddeutschen Raum bis in die Schweiz und Tirol hinein erstrecken.

Zeit des Workshops war es, wie es Dirk Krause in seinem Vorwort formuliert, die Phänomene städtischen Wandels um 1200 überregional, regional, archäologisch und historisch darzulegen sowie sie gegenseitig zu kontextualisieren. Der Leser findet sich sodann beim Blick in das Inhaltsverzeichnis schnell zurecht und gelangt folglich gezielt zu den einzelnen Beiträgen, die keineswegs nur die Transkripte der Referate darstellen, sondern als sehr gut ausgearbeitete und reich mit Quellen- und Literaturangaben verknüpfte Aufsätze gedruckt sind.

Die Beiträge Überblick-Blocks im ersten Teil des Buchs synthetisieren Schwerpunktthemen archäologisch-historischer Forschungen. Es werden zunächst Fragestellungen zur Wechselwirkung zwischen baulichen und gesellschaftlichen in Bezug zu städtischen Wandeln erörtert, ferner eine erste Analyse zur Auswirkung urbanisierter Entwicklungsprozesse auf den ländlichen Raum sowie die Korrelation zur Entwicklung von Bischofsstädten. Anschließend wird auf die aus der ökonomischen Prosperität der aufkommenden Städtelandschaft resultierende Dependenz zum Kirchbauwesen eingegangen. Die weiteren Beiträge des ersten Blocks widmen sich anschließend den regionalen, aber teilweise untereinander doch differierenden Geneseprozessen von Städte-, Märkte- und Gemeindelandschaften um 1200 in Westfalen, der nördlichen Oberrheinregion, Südwestdeutschland, Bayern, der Schweiz und Tirol.

Im zweiten Part des Buchs wird von der regionalen auf die nächste Ebene, in diesem Fall auf einzelne Städte, gewechselt. Es werden konkrete Fallstudien zu (Um-)Strukturierungen, Genesen, Wandeln und Kontinuitäten von Städten behandelt, die sich ebenfalls auf den im Teil 1 behandelten geographisch abgesteckten Raum verteilen. So folgen detaillierte Analysen zu Brandenburg an der Havel, Osnabrück, Soest, Heidelberg, Ulm, Rottweil, Offenburg, Konstanz, Schaffhausen und Wien, die deutlich machen, welche unterschiedlichen Indikatoren Einfluss nehmend an Urbanisierungsprozessen beteiligt sind. Unter anderem sind hier neben topographischen, wirtschaftlichen und politischen auch differenzierte gesellschaftliche Verhältnisse wie auch Kontinuitäten siedlungsrelevanter Strukturen zu erwähnen.

Karsten Igel/Michaela Jansen/Ralph Röber/Jonathan Scheschkewitz (Hrsg.): Wandel der Stadt um 1200: die bauliche und gesellschaftliche Transformation der Stadt im Hochmittelalter; archäologisch-historischer Workshop, Esslingen am Neckar, 29. und 30. Juni 2011 (Materialhefte zur Archäologie in Baden-Württemberg 96). Stuttgart: Theiss 2013. 448 Seiten. ISBN 978-3806227819, € 45,-

Den dritten und letzten Part bilden zwei Beiträge zur Sachkultur – einerseits Überlegungen zu Schwankungen in der Edel- und Buntmetallversorgung im Hochmittelalter, andererseits zum Wandel des Formenschatzes von Keramik und Glas bezogen auf städtische Funde aus Südwestdeutschland. Abschließend werden die Ergebnisse der Tagung in zwei Beiträgen resümiert und ein Blick auf weitere Perspektiven gerichtet.

Die Drucklegung des Tagungsbands ist durchweg gelungen. Die Komplexität der Thematik urbaner Transformation in den Dekaden um 1200 wird durch die Verknüpfung von archäologischen und historischen Fach- und Forschungsbeiträgen deutlich dargelegt. Sie veranschaulichen wieder einmal, welches Potential in der interdisziplinären Synthese liegt, die in der gezielten Untersuchung übergreifender Strukturen steckt und der es sich in Zukunft zu widmen gilt. Überaus informativ sind auch die Abschlussbetrachtungen von Heiko Steuer und Karsten Igel, die die gesamten Tagungsergebnisse sowohl analysieren als auch diskutieren und dabei einerseits den archäologischen wie andererseits den historischen Fokussen gerecht werden. Wünschenswert wäre zumindest jeweils eine knappe Zusammenfassung der Beiträge in Englisch oder zumindest die Übersetzung der Abschlussbeiträge für alle nichtdeutschsprachigen Leserinnen und Leser gewesen, da gerade die so relevante Quintessenz der Workshopergebnisse bedauerlicherweise nicht alle überregionalen Rezeptionen in der Öffentlichkeit und Wissenschaft finden kann, wie es doch eindrucklich im Vorwort gewünscht war.

Der Tagungsband sei jedoch allen empfohlen, die sich vor allem mit Urbanisierungsprozessen aber auch mit Stadtarchäologie im Allgemeinen beschäftigen und sich einen aktuellen Überblick über den behandelten Raum verschaffen wollen.

Dr. Dirk Rieger

Projekt Auswertung Gründungs Viertel
4.491 - Archäologie und Denkmalpflege
Abteilung Archäologie, Hansestadt Lübeck
Meesenring 8, D-23566 Lübeck
dirk.rieger@luebeck.de